

Ueber Zwangshagel-Versicherung.

Von Th. Kettner in Schornberg.

Württemberg hat, vorbehaltlich der Resultate der neuen Katastrirung, etwa 2,700,000 Morgen Acker und etwa 75 000 Morgen Weinberge. Auf Grund genauerer Reinertragsberechnungen und demnachstigen Schätzungen ist jede einzelne Parzelle in eine der 75 Landesklassen erwiesen.

Im Wege der einfachen Rechnung kann so nach für jeden Acker und für jeden Weinberg der Antheil bestimmt werden, den er an die Versicherungskasse zu zahlen hat.

Ich gehe hiebei ganz ab davon, ob der Acker nicht entschädigungsberechtigte Futtergewächse oder ob er Dunkel oder Reys trägt. Befreien bleiben Weinberge und Hopfengärten (letztere bedingt); im Acker wechselt Alles, nur die Klasse, d. h. seine Ertragsfähigkeit bleibt. Da, wie später gezeigt werden soll, die Untertheilung der Entschädigung in die Gemeinde verlegt wird, so ist es für die Landeskasse gleichgültig, was der Acker in Wirklichkeit trägt.

Indem ich davon ausgehe, daß die Gefahr überall die gleiche ist und daß in einem großen Zeitraum Jeder mit den werthvollsten Ernten sowohl, wie mit nicht entschädigungsfähigen betroffenen werden kann; daß der Acker, dessen Kataster (Reinertrag) 44 Mark, das Doppelte des Durchschnitts, beträgt, betreffenden Falls entsprechend höher entschädigt wird, als derjenige, der den Durchschnitt nicht erreicht; indem ich endlich nur in einer einfachen, durch den Ortsrechner mit wenig Kosten festzustellenden Beitragspflicht und Beitragshebung ohne jede andere Mitwirkung der Beteiligten, die Möglichkeit einer Zwangsversicherung erblicke, komme ich zu dem Resultate:

Daß jeder Acker und jeder Weinberg seinen Antheil an dem für einen langen Zeitraum festzusetzenden Jahresbetrag für Hagelentschädigung bezahle nach Maßgabe seines Katasters. Dieser Voranschlag begegnet dem so oft Gehörten, daß wenn nur jeder Morgen eine Mark (früher hat's geheizen einen Sechser) bezahlet wolle, so könnte der Hagel Schaden vergütet werden. Nach dem Maßstab des Katasters berechnet, ist hier wenigstens die Qualität des Ackers in gerechte Berücksichtigung gezogen.

Allerdings wird dieser jährliche Hagelbeitrag sich in seiner Höhe nicht wesentlich unter den direkten Steuerbetrag für die betreffenden Güterstücke halten. Aber die staatliche Grundsteuer wird an sich nicht als hoch empfunden und dieser Zuschlag garantiert doch die Existenzbedingungen der Landwirtschaft im Großen und im Einzelnen.

Die Hagelkollekten können in Wegfall kommen und schließlich: billiger kann die Versicherung überhaupt nicht gemacht werden.

Alle Acquisitions- und Agenturenkosten, der ganze Apparat der konkurrierenden Privatgesellschaften jeder Art fällt weg.

Nach dem nur wenig beobachteten Vorgang der „Reichsviehversicherung“ (Reichsviehversicherungs-gesetz) und nach dem allbekannteren der württ. Gebäudebrandversicherung werden auch die schwer zu überzeugenden Gegner derartiger Organisationen ihnen wenigstens die größere Billigkeit in der Verwaltung nicht aberkennen.

Die Landeskasse nimmt von einem Grundstücke jährlich einen nach seiner Ertragsfähigkeit bemessenen Beitrag, der sie in den Stand setzt, während eines gewissen Zeitraums alle Schäden zu ersetzen, welche dem Getreide-, Reys- u. s. w. Ertrag dieses Ackers durch Hagel entstehen.

Für jeden der 109 Mutterkassungsbezirke wird auf Grund der Mutterkassungsakten je eine Nothtragsstabelle für Winter- und Sommergetreide, für Reys und die übrigen entschädigungsberechtigten Ertragsnisse angelegt, entweder nach der Mittelklasse des Bezirks oder wenn möglich nach besten, mittleren u. niedersten Durchschnittsklassen. Ebenso im Weinberg.

Dies ergibt die feststehenden Entschädigungssummen bei totalem Schaden, procentlich bei Theilschäden.

Erstt eine Wärtung ein Schaden, so ist er durch „von der Parteien Haß und Günst“ unabhängige Berufsschlichter in der durch die obigen Normen gebotenen Weise festzustellen.

Eine Instruktion für diese Schlichter abzufassen, kann keine unüberwindlichen Schwierigkeiten bieten, wenn auch zuzugeben ist, daß dieselbe nicht leicht genommen werden kann.

Die hienach gefundene Gesammtsumme wird der Gemeinde direkt ausgefolgt und ihr die Untertheilung überlassen.

Wenn in diesen Ausführungen ein wirklich brauchbarer Kern liegt, so mögen berufene Kräfte der Sache näher treten. Ehe das in Ausführung begriffene Grundsteuerkataster fertig gestellt ist, wird eine auf den hier angeedeuteten Principien zu errichtende Zwangshagelversicherung nicht in Angriff genommen werden können. Aber wenn eine solche zu Stande kommen soll, so wird sie nach 1885 wohl noch ebenso freudig begrüßt werden, wie jetzt, wo so mancher arme Mann fast hoffnungslos einem langen Jahr der Entbehrung und Noth, manche brave Familie dem bitteren Hunger entgegensteht; wo die bestgenannte christliche Mithätigkeit die Ungulänglichkeit ihrer Anstrengungen schmerzlich empfindet und wo viele Gemeinden die Ordnung ihres Haushalts auf Jahre hinaus gerüttelt finden.

Wahrlich die Aufgabe ist des Zusammenwirkens der Besten werth und der gute Wille zu helfen, möge auch vorstehenden Vorschlägen zur Entschädigung dienen, wann sie etwa nicht Zweckentsprechendes oder Mögliches in sich schließen, sollten.

Hans im Glück.

Ein Zeitbild.

In einer der verkehrtesten Straßen Berlins, neben welcher ich mehrere Jahre wohnte, kannte ich einen recht gewandten und geschickten Friseur, welcher in einem ziemlich wohlfeilen Lokale bei großer Kundschafft ein blühendes Geschäft besaß. Sein jährliches Einkommen gab er mir selbst gelegentlich als ein zwischen 4 bis 7000 Mark schwankendes an, und diese Angabe schien, wenn man die elegante Einrichtung seines Haushalts betrachtete, jedenfalls nicht zu hoch gegriffen. Seine Gattin, obwohl alt und häßlich von Antlitz, aber ebenso eingebildet und dünnhäutig, in den kostbarsten seidnen Gewändern einherzugehen, zum Vergnügen mitunter auch meilenweit umherzufahren. Mit einer theuern goldenen Uhr und vielen anderen werthvollen Schmuckstücken behängte sie ihren Körper, indem sie, gleich allen eiteln Weibern, glaubte, daß man hauptsächlich durch glänzenden Putz sich schön, interessant und liebenswürdig mache. An gutem Essen und besonders an reichlichem Getränke fehlte es in dem äppig eingerichteten Haushalte auch nicht. Ihre zärtliche Liebe vereinigte die Mutter in der Pflege und Behandlung ihres einzigen Kindes, einer Tochter. Schon als halbwüchsiges Kind wurde diese mit Kleibern von 30—80 Mark Werth, mit hochgeleganten Hüten, Müssen, Handschuhen und anderen Gegenständen überreich versehen, zu Weihnachten oder zum Geburtstage erhielt sie als Geschenk oft drei bis vier Puppen von 6—12 Mark Werth auf einmal, nebst hundert anderen theuren Spielstücken. Mit den Jahren steigerte sich diese aufmerksame Fürsorge, und das geliebte Töchterlein, obwohl von sehr geringer geistiger Begabung, wurde mit Leckerbissen, Aufmerksamkeiten und Schmeicheleworten in jeder Weise versüßelt, verwöhnt und verhätschelt, wie denn die ganze Erziehung und Bildung des Mädchens eine durchweg übertriebene, verkehrte und sinnlose war. Zu dem allen kam leider noch, daß der Hausherr, obwohl sonst ein tüchtiger Arbeiter, sich seit einer langen Reihe von Jahren dem Trunke in bebauerlichem Anmaße überließ, welches Laster natürlich eine starke Vergeudung des Einkommens, außerdem Zerrüttung des Körpers, Erschlaffung u. Trägheit des Geistes, sowie eine sehr fühlbare Vernachlässigung des Geschäftes zur Folge hatte. War der treffliche Mann einmal nüchtern, so

fühlte er sich unbehaglich und unwohl; im Zustand des Rauhes entwickelte er, nach langem Herumschweifen endlich früh am Morgen heimkehrend, gewöhnlich eine Tobsticht, welche ihm und den Seinen lebensgefährlich wurde und oft die gewaltsamsten und gräßlichsten Ausstritte herbeiführte. Die meisten seiner Gehilfen, welche von der Hausfrau stets sparsam befristet wurden, benutzten diese vielfachen Unordnungen, um sich selbst bei Gelegenheit in unerlaubter Weise zu entschädigen.

Vor zwölf Monaten, als ich den Meister besuchte, um mir das Haar schneiden zu lassen, theilte er mir seinen Entschluß mit, nach Nordamerika auszuwandern. „Wie?“ sagte ich erstaunt zu ihm, „Sie wollen auswandern? — Was treibt Sie denn aus Deutschland weg? Haben Sie es bei Ihrem einträglichen Gesichte hier nicht gut genug?“ — „Ach, was einträglich!“ erwiderte er verdrüsslich; „man schneidet sich hier nutzlos ab und erübrigt am Ende gar nichts, — was sind denn lumpige 4000 Mark? In Amerika kann ein geschickter und fleißiger Geschäftsmann zehnmal mehr zusammenbringen!“ — „Ja“, sagte ich lächelnd, „nicht nur dies, — dort liegen die Goldstücke auf dem Markte herum wie altes Grünkraut, man braucht sie nur aufzuraffen — das ist wahr!“ — „In welchem Staate wollen Sie sich denn ansiedeln?“ — „In New-York.“ — „Nehmen Sie sich in Acht!“ warnte ich ihn nachdrücklich, „in New-York werden Sie schwerlich nach Wunsch ankommen, weiter hinaus in den westlichen Staaten der Union machen Sie vielleicht ihr Glück!“ — Meine Gründe hiefür legte ich ihm weitläufig auseinander.

Trotz aller wohlgemeinten Warnung segelte er einige Tage darauf, im Besitze von mehreren Hundert Mark, welche er noch nicht verausgabt hatte, mit Frau und Tochter nach New-York hinüber. Nachdem er dort sein kleines Capital theils verzehret, theils vergeudet, gelang es ihm nach großer Mühe, endlich in einem Barbiergehäute als Gehilfe unterzukommen, und zwar mit dem monatlichen Gehalte von 20 Dollars. Damit erhält er sich und die Seinigen, natürlich in einem anderen Komfort, als dem, welchen er hier gewöhnt war. In seinen Briefen an seine hiesigen Verwandten klagt, stöhnt und flucht er nunmehr über sein schreckliches Mißgeschick aus allen Tonarten. Das Bummeln und Saufen geht eben nicht mehr so flott wie ehemals. Konnte er es bei einiger Ordnungsliebe und Wirtschaftlichkeit in der Heimath nicht leicht besser haben?

Lebensversicherungskasse. Nach dem alljährlich erscheinenden Ausweise des Bremer Handelsblattes über den Geschäftsgang der in Deutschland arbeitenden Lebensversicherungs-Gesellschaften, hatte die Suintgarter Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank nächst der Gothaer Bank im Jahre 1881 wiederum den größten Zugang an neuen Versicherungen. Nach der Höhe des Gesamtversicherungstandes ist sie die 3. größte Gesellschaft im Deutschen Reiche, während sie dem Alter nach den 14ten Rang einnimmt; an Billigkeit und Liberalität aber wird sie von keiner andern Gesellschaft übertroffen. Die Ueberflüsse kommen voll und ganz den Versicherten zu gut und zwar erfolgt die Vertheilung je nach Wunsch derselben entweder wie bisher nach Maßgabe der Prämie, wobei vom 6. Jahr ab die volle höchstmögliche Dividende auf jede bezahlte Prämie zur Auszahlung kommt, oder steigt die Dividende nach Maßgabe der jeweiligen Gesammtprämie jährlich höher an. Nach den bisherigen Erfahrungen der Bank wird die alljährliche Steigerung 3% betragen und somit wird der Versicherte nach 5 Jahren 15%, nach 10 Jahren 30%, nach 20 Jahren 60% zu beziehen haben. Nach 34jähriger Versicherungsdauer wird er in den Genuss einer festgelegten Rente eintreten.

An Beamte werden Darlehen zur Stellung der Caution bis zur Höhe von 1/2 der versicherten Summe bewilligt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 112.

Dienstag den 19. September 1882.

51. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstiger inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den „Murrthalboten“. Wir laden zu recht zahlreicher Benutzung desselben ergebenst ein und bitten namentlich unsere auswärtigen verehrlichen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den R. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Unterbrechung in der Zusendung stattfindet.

Bei der großen Verbreitung des Murrthalboten, sind **Anzeigen** in demselben immer von Erfolg; er empfiehlt sich daher von selbst als das geeignetste Blatt zu Inseraten.

Die Redaktion.

R. Amtsgericht Backnang. Desseintliche Ladung.

Der 29 Jahre alte ledige Reservist — Mästler — Christian Maier, Sattler von Gussenstadt O. A. Heidenheim, zuletzt wohnhaft in Sulzbach a. M., wird angesetzt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Derselbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 9. Dezbr. 1882, Vormittags 9 Uhr, vor das R. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehregregimentkommando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Backnang den 13. Sept. 1882. Hilfsgerichtsr. Weigand.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Einladung

zum landwirthschaftl. Feste in Backnang.

Für das am **Donnerstag den 21. d. M. (Matthäusfeiertag)** stattfindende **landwirthschaftliche Bezirksfest in Backnang** ist nachstehendes Programm festgesetzt worden, welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

1) Die Ausschussmitglieder und die Mitglieder der Schaugerichte wollen sich Morgens 8 Uhr in dem Rathhausaal in Backnang einfinden, um dort ihre weitere Instruktion zu empfangen.

2) Die Eigentümer von Thieren, mit welchen um Preise concurrirt wird, haben für jedes Stück ein **besonderes** schultheissenamliches Zeugniß, daß der Bewerber **wenigstens ein Vierteljahr** im Besitze des Thieres sei, mitzubringen und diese Zeugnisse bei der Hand zu behalten, bis sie von dem Schaugericht ihnen abgeholt werden.

Die Thiere müssen **langstens Vormittags 8 1/2 Uhr** auf dem Festplatz in den **Bleichwiesen** aufgestellt werden; später ankommende werden zurückgewiesen.

Die Farren müssen entweder mit Fallstriden oder Nasenringen geführt werden. Die Ordnung auf dem Festplatze wird durch die hiezu aufgestellten Festordner z. gehandhabt werden.

3) Die prämiirten Dienstboten, und wenn möglich deren Dienstherrschaffen, haben sich **Vormittags 9 1/2 Uhr** im Rathhausaal in Backnang einzufinden. Ebenfalls selbst haben sich Morgens 8 Uhr diejenigen Knechte, welche beim Preisprägen concurriren wollen, beim Vorstand zu melden und schultheissenamlich beglaubigte Zeugnisse ihres Dienstherrn über Aufführung und Dienstzeit mitzubringen.

4) Die Abgabe der **Festbänder** geschieht an der Tribüne auf dem Festplatz. 5) Präcis 10 1/2 Uhr geht der Festzug, an welchem die Festjungfrauen, die Preisrichter und Dienstboten, die Vereinsmitglieder und die übrigen Gäste Theil nehmen werden, vom Rathhausaal aus auf den Festplatz, wo die Austheilung der Preise vorgenommen werden wird.

6) Um halb 1 Uhr wird ein gemeinschaftliches Mittagmahl im Gasthaus z. Post eingenommen werden.

7) Nachmittags 3 Uhr Musik auf dem Festplatz, gesellige Unterhaltung und Spiele, Abends Feuerwerk.

8) Abends 7 Uhr **Festball** im Gasthaus zur Schwane. Sodann wird mit dem Feste eine **Ausstellung ausgezeichnete** Produkte des Acker, Garten-, Obst- und Weinbaus zc. verbunden werden und ergeht an diejenigen, welche Produkte ausstellen wollen, das Ersuchen, dieselben längstens bis zum **19. d. M.** mit Angabe des Namens und Wohnorts der Aussteller dem Herrn Gärtner Erdinger in Backnang zuzufenden.

Die Kosten des Transports übernimmt die Vereinskasse.

Hinsichtlich der Ausstellung **schöner Thiere** sowie von in den landwirthschaftlichen Betrieb einschlagenden **gewerblichen** Erzeugnissen wird auf die frühere Bekanntmachung und Einladung hingewiesen.

Auf dem Festplatze werden die vom Verein in der Schweiz aufgekauften Original-Stimmhalter Zuchtthiere ausgestellt werden, ebenso die für die landwirthschaftliche Lotterie angekauften Gewinne.

Zum zahlreichen Besuche des Festes wird freundlich eingeladen, auch werden die Theilnehmer am Mittagessen wohl daran thun, im Gasthaus ihre Couverts rechtzeitig zu bestellen.

Backnang den 5. Sept. 1882. Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins: Oberamtmann Göbel.

Murrhardt. Gläubigeraufruf.

In den Nachlasssachen von Johann Friedrich Gehl, Bäckers Ehefrau in Murrhardt, Christiane Heimrich geb. Maier, und Georg Friedrich Schönleber, Tagelöhner in Steinberg,

werden die Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen bei der Theilungsbehörde

binnen 8 Tagen mit dem Bemerken aufgefordert, daß sie im Unterlassungsfalle bei Vornahme der Nachlasstheilungen unberücksichtigt bleiben würden.

Den 15. Sept. 1882. Für die Theilungsbehörde: Amtsnotar Schweizer.

Trausenbach bei Grab. Schafweide-Verpachtung.

Am **Feiertag den 21. Septbr.** Mittags 1 Uhr, wird die Winterschafweide in der Wohnung des Anwalts im öffentlichen Versteigerung vergeben. Anwaltentam.

Großhöfberg. Fahrniß-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am **Matthäusfeiertag den 21. d. M.** Vormittags 10 Uhr, in seiner Behausung gegen Barzahlung:

1 Oelmühle, 1 Futtermaschine, 3 Wägen, 3 Pflüge, 3 Eggen, 3 Schlitzen, 1 Ackermähe, 1 Säulenfaß, 2 Weinfässer und 2 Pflaue.

Jacob Neber, Gutsbesitzer.

Murrhardt. Fahrnißversteigerung.

Friedrich Schurer, Malers Wwe. hier ist gesonnen, am nächsten **Donnerstag den 21. Sept.** (Matthäusfeiertag)

von Morgens 8 Uhr an, eine Fahrnißversteigerung gegen Barzahlung anzuhalten, wobei vorkommt:

1 silb. Oylinderuhr, Mannsleider, Betten, Bettgewand, Leibwehzeug, Ringelgeschirr, Schreinwerk, worunter 2 neue Bettstellen und allgemeiner Hausrath, insbesondere der vorhandene **Walerhandwerkzeug**,

worunter viele Schablonen und leere Gefässe. Bemerk wird, daß sämmtliche zum Verkauf kommende Gegenstände vor 2 Jahren neu angeschafft wurden.

Liebhaber werden in die untere Wohnung der Frau Stütungsopfer Nagels Wittve eingeladen.

Oberröth. Feuersteigerung.

Am **Mittwoch den 20. Sept.** kommen ca. 250 Centner schönes Heu, welches gut und trocken unter Dach gekommen, zum öffentlichen Verkauf.

Barzahlung zwei Tage nach dem Zuschlag. Zulammenkunft Vormittags 9 Uhr im Färberwasen.

Den 16. Sept. 1882. Gemeinderath Schupp.

Backnang. Obst-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft in seinem Baumgut über der Bahn und der Straße den **Obsterrag am nächsten Mittwoch, Nachm. 3 Uhr** auf dem Platz im öffentlichen Lustreich, wozu Liebhaber eingeladen sind.

J. G. Winter.

Backnang. Fohlen-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am **Donnerstag, 21. Sept** (Matthäusfeiertag)

im Gasthaus zum **Waldhorn** ein schönes 5 Monate altes **Gengsfohlen** (Rottschimmel), wozu Liebhaber eingeladen sind.

Müller Kayser von Zell.

Backnang. Harlemer Blumenzwiebel.

in allen Sorten und Farben empfiehlt zu ganz billigen Preisen **Fr. Erdinger, Gärtner.** 20—25 Str. **Stroh** verkauft der Obige.

Backnang. Stoppelflee.

am Weißacher Weg hat zu verpackten **Schmiedemeister Kurz** feu.

Für die armen Hagelbeschädigten des Bezirks Schorndorf
 bitte ich um Gaben insbesondere um Saatfrüchte.
Oberamtmann Baun in Schorndorf.

Frauenarbeitschule Hall.

Montag den 2. Oktbr. beginnen wieder Kurse in allen Fächern. Wegen Unterbringung auswärtiger Schülerinnen wende man sich an den **Schulvorstand** Rektor **Mailänder.**



Einladung.

Wie in früheren Jahren soll auch diesmal wieder der Zug zum landwirtschaftlichen Fest am nächsten **Donnerstag** durch eine größere **Abtheilung der hiesigen Feuerweh** begleitet werden. Es werden deshalb die Herren Kameraden zu recht zahlreicher Beteiligung mit Helm und Gurt und Sammlung auf das Zeichen des Hornisten, beim Rathhaus, freundlichst eingeladen vom **Commando.**

Concert-Anzeige.

Am nächsten **Wittwoch den 20. Septbr.** findet im Gasthaus zum **Löwen** ein **Concert** statt von der berühmten **Teinacher Badmiffgesellschaft** Nübra aus Böhmen, wozu Musikfreunde freundlichst dazu eingeladen sind. **Anfang Abends 7 Uhr. Entree 50 Pf. Damen frei.**

Einladung.

Auf eine große Partie

Moskoff,

größtentheils **Luken**, aus der Heilbronner Gegend, lieferbar im Oktober, nimmt Bestellungen entgegen

Hermann Ludwig.

A. Korniker, Oehringen

empfehltes sein Lager in Universalpressen

für **Obst** und **Wein** mit 20facher Hebelübertragung in verschiedenen Größen.

Abstmühlen

mit **Sägblatt & Steinwalzen**, einzelne **Kettenspindeln**, sowie

Futter Schneidmaschinen,

mit **Selbstauslösung**, für **Hand-, Fuß- und Kraftbetrieb** empfehle billigst unter Garantie und Probezeit.

A. Korniker, Oehringen, gegenüber dem Güterbahnhof und der Barth'schen Brauerei.

Abonnements-Einladung.

Die „Deutsche Reichspost“

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur **60 Pf.** monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur **2 M. 65 Pf.** Sie ist also eines der **billigsten** Blätter.

Ihr **Inhalt** ist **reichhaltig** und **interessant.** Als völlig **unabhängiges** Blatt kämpft die „Deutsche Reichspost“ für die **Wohlfahrt** des deutschen Volkes, sie bekämpft deswegen den **Schwindel** im politischen wie im **geschäftlichen** Leben und die **falschen** Freibeiten, welche von einigen Wenigen gegen das **Volkswohl** mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die **Erhaltung** der irdischen wie der **fühllichen** und **geistigen** Güter unseres Volkes.

Mit **Leitartikeln**, **täglichen** Rundschau, **Berichten** aus **Reichs-** und **Landtag**, **Erzählungen**, **Familiennachrichten** u. s. w. bietet die „Deutsche Reichspost“ **alles**, was man von einem Blatt ihres **Umfanges** irgendwie verlangen kann. Vermöge ihrer **gleichmäßigen** und **dichten** Verbreitung unter dem **Nam.** der **Geistlichkeit** und dem **soliden** Bürgerstande in ganz **Südwestdeutschland** empfiehlt sich die „Deutsche Reichspost“ auch **vorzüglich** zu **Insertionen** aller Art (unpolitische und **Schwindelannoncen** ausgenommen).

Die „Deutsche Reichspost“ wird wegen ihres **interessanten** Inhaltes und ihrer **frischen** und **wo es nöthig**, **schnelldigen** Schreibweise auch von ihren **politischen** Gegnern **eifrig** gelesen; denn zum **ersten** Nachdenken über unsere **öffentlichen** Zustände, unter welchen so viele Tausende leiden, wird **Jedermann** durch das Lesen der „Deutschen Reichspost“ **veranlaßt.**

Zu **zahlreichem** Abonnement auf die „Deutsche Reichspost“ ladet daher **höflichst** ein **Stuttgart** im **September 1892**

Die Expedition der „Deutschen Reichspost.“

Die Neckar-Zeitung

Heilbronner Tagblatt u. Handelszeitung

erscheint von jetzt an in **vergrößertem** Format mit **täglichem Feuilleton**, **erweitertem Handelsbeil** und **vermehrtem redaktionellem Text** überhaupt.

Gratis erhalten die verehrlichen Abonnenten das **dreimal wöchentlich** erscheinende **„Heilbronner Unterhaltungsblatt“** mit seinen **fehlenden** Erzählungen, **angehenden** Schilderungen, **belehrenden** Aufsätzen, **Miszellen**, **Rätheln** zc. zc. Auch dieser Theil der Zeitung wird demnächst eine dem **Hauptblatt** entsprechende **Vergrößerung** erfahren und somit dazu beitragen, daß die „Neckarzeitung“, welche schon jetzt eines der **verbreitetsten** und **reicht** haltigsten Blätter **Württembergs** und **Südwestdeutschlands** überhaupt ist, sich in immer **weiteren** Kreisen **Freunde** und **Leser** erwirbt.

Am **1. Oktober** beginnt ein **neues Vierteljahrs-Abonnement.** Zu **zahlreicher** Beteiligung hieran laden wir **freundlichst** mit dem **Bemerken** ein, daß der **Abonnementspreis** wie **bisher**, ohne **Postzuschlag**, nur **2 M.** per **Quartal** beträgt.

Inserate in der Neckarzeitung sichern bei der **sehr großen** **Verbreitung** des **Blattes** **besten** Erfolg. Bei **größeren** Aufträgen **Abat.**

Verlag der Neckarzeitung in Heilbronn.

Foreign (Gole) Sewing Machine Co. Boston

Europäische Agentur & Fabrik

August Schick, Frankfurt a. M.

Spezialität: Amerik. Lederbearbeitungs-Maschinen, Schwärze-Werkzeuge zc. Illustr. Preislisten auf Verlangen.

Gerbergesellen,

welche im **Blanschiren**, **Schmieren** und in der **Wasserarbeit** tüchtig sind, finden **dauernde** Arbeit in der **Ziegler'schen Lederfabrik in Ulm.**

Kristallzucker

zur **Bienenfütterung** empfiehlt **L. W. Feucht.**

Hellgelben reinen **Dextr.**

Candis

zur **Bienenfütterung** vorzüglich, empfiehlt bei **größerer** **Abnahme** besonders **billig** **August Seeger** der **Oberer**, **Murrhardt.**

Baumwollflanelle

in den **schönsten** **Deffins** und den **billigsten** **Preisen** bei **August Seeger** der **Oberer**, **Murrhardt.**

Gemüse

aller **Arten**, als: **Kopfsalat**, **Monatrettige** & **Sommerrettige**, **Rotkraut**, **Wirsing**, **Karotten**, **Blumenkohl**, **Rosenkohl**, **Schwartzwurz**, **grüne** und **Wachsböbren**, **Sonnenwurzsalat**, **Sellerie** empfiehlt in **schönster** **Auswahl** und zu den **billigsten** **Preisen** **G. Gütth**, **Handelsgärtner.**

Blühende Pflanzen,

als **Alpenveilchen**, **Glorien**, **Begonien**, **Primeln** & **Einnetarien** zc., sowie **Blattpflanzen** in **größerer** **Auswahl**, und **schönste** **Kulturlpflanzen** empfiehlt **billigst** **G. Gütth**, **Handelsgärtner.**

Stupfellee

hat zu **verpacken** **G. Jäger** im **Zwischenaderle.**

Dinkelstroh

hat zu **verlaufen** **Christian Schil.**

Ball-Bouquets,

Spitzen, **Bänder**, **Agaffen** zu den **billigsten** **Preisen.** **Sophie Weeber.**

Billiger Porzellan-

Ausverkauf über **den Markt.**

Zeller von **8 Pf.** an, **Kaffeeschüssel**, **farbige** **12 Pf.** **Nachtöpfe** **45 Pf.** **Suppenkassell** mit **Deckel** für **4 Personen** **60 Pf.** und **sonst** noch **viele** **billige** **Artikel.** **Mein** **Stand** **befindet** **sich** **am** **Rathhaus** **und** **ist** **mit** **rother** **Firma** **versehen.** **Johannes Fuchs.**

Für Schuhmacher.

Unterzeichneter **empfehl** **sich** **am** **Jahrm** **markt** **mit** **seinem** **selbstverfertigten** **und** **gut** **gerichteten**

Werkzeug.

Mein **Stand** **befindet** **sich** **vor** **dem** **Löwen.** **A. Beckmann** **aus** **Stuttgart.**

Anfertigung

von **Strümpfen** und **Strumpf-** **längen**, **Reiberkitteln**, **Reiber-** **socken**, **Reiberbinden**, **Reiber-** **ärmern** und **aller** **Arten** **Strümpfern**, **in** **jeder** **Sorte** **Wolle**, **auf** **der** **Maschine** **bei** **Vauline Breuninger** **am** **Koppenberg.**

Kellerplatz

hat zu **vermieten.** **G. Kayser**, **Sattler.**

Murrhardt. **Unterzeichneter** **empfehl** **ih** **Lager** **in** **Brautfrägen** **und** **Todtenbouquets** **in** **schönster** **und** **billiger** **Auswahl.** **Friederike Glöckler.**

Badnang. Eine **große** **Alavierkiste,** zu **einer** **Apfelbirde** zc. **geeignet**, **verkauft** **Lehrer** **Böhm.**

Badnang. **Gutes** **neues** **Sauerkraut** **fortwährend** **bei** **Karoline Einzig.**

Sulzbach. **Dienstag** **den** **19. Sept.** **gibt** **Salk** **bei** **Ziegler** **Sanwald.**

Badnang. Ein **jüngerer** **Arbeiter** **findet** **dauernde** **Arbeit** **bei** **Fr. Schönhaar**, **Schreiner.**

Badnang. Eine **Partie** **neue** **Ovalfaß** **in** **verschiedener** **Größe** **ver-** **kauft** **billig** **Karl Fischer**, **Küfer.**

Großertlach. **Einen** **Spieghund** **sammt** **4** **Junge** **hat** **zu** **verlaufen** **Sagenbucher.**

Waltersberg. **Einen** **schönen**, **1** **Jahr** **alten**, **rittfähigen** **Farren**, **Gelbhed**, **setzt** **dem** **Verkauf** **aus.** **Ernst Kübler.**

Badnang. Ein **Arbeiter** **findet** **gleich** **dauernde** **Beschäftigung** **bei** **Gottfried Kurz**, **Schuhmacher.**

Badnang. Ein **Arbeiter** **im** **Zwischenaderle**, **neben** **Jakob** **Göflein**, **Plästerer**, **ist** **gleich** **oder** **bis** **Martini** **zu** **vermieten** **von** **Wilh. Mangold.** **1/2** **Morgen** **21** **Mk.**

Badnang. Ein **Arbeiter** **am** **Zeller** **Weg**, **neben** **Frei** **Groß**, **Bäder** **der** **Obige.**

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang **den** **18. Sept.** **Die** **Wander-** **versammlung** **der** **württemb. Gewerbe-** **vereine**, **welche** **seit** **Wochen** **das** **regste** **Interesse** **des** **hiesigen** **Gewerbevereins** **in** **Anspruch** **nahm**, **hat** **gestern** **in** **unserer** **Stadt** **Einkehr** **gehalten.** **Von** **Nah** **und** **fern** **langten** **mit** **den** **Mittags-** **zügen** **Gäste** **an**, **welche** **in** **die** **mit** **Flaggen** **ge-** **schmückte** **Stadt** **geleitet** **wurden**, **besonders** **zahl-** **reich** **mit** **dem** **Nachmittagszuge** **4** **Uhr** **32** **Min.**, **um** **den** **heute** **stattfindenden** **Verhandlungen** **anzu-** **wohnen** **und** **nach** **dem** **alten**, **früher** **so** **ver-** **borgenen** **Badnang** **zu** **schauen.** **Der** **Gewerbe-** **verein** **war** **bestrebt**, **außer** **einem** **warmen** **Emp-** **fang** **den** **mehr** **als** **60** **Gästen** **angenehme** **Unter-** **haltung** **zu** **bieten.** **Diese** **fand** **gegen** **4** **Uhr** **in** **einer** **stark** **bekuchten** **Reunion** **im** **Saale** **zum** **Engel** **ihren** **Anfang**, **welcher** **nach** **7** **Uhr** **in** **einem** **Banket** **im** **hübsch** **ausgestatteten** **Saale** **zum** **Schwanen** **die** **Fortsetzung** **nachfolgte**, **die** **hiesige** **verstärkte** **städtische** **Kapelle** **zur** **Seite.** **Gegen** **8** **Uhr** **fand** **die** **Begrüßung** **der** **Veramm-** **lung** **durch** **Hrn.** **Stadtkulturbes** **Gock** **im** **Namen** **der** **Stadtgemeinde** **statt.** **Gäste**, **wie** **die** **hiesige** **Bürgerchaft** **füllten** **nahezu** **die** **beiden** **Säle** **und** **alte** **Freunde** **und** **Bekannte** **schüttelten** **sich** **hier** **beim** **Wiedersehen** **kräftig** **die** **Hände.** **Warm** **schlugen** **die** **Herzen** **einander** **entgegen**, **als** **der** **Vorstand** **des** **hiesigen** **Gewerbevereins**, **Herr** **D. Egenwein**, **in** **zündenden** **Worten** **den** **Delegirten** **der** **württemb. Gewerbevereine** **den** **wärmsten** **Willkommgruß** **bot**, **habei** **anknüp-** **fend** **an** **jene** **Tage**, **wo** **in** **diesem** **Raume** **vor** **vielen** **Jahrzehnten** **die** **Zunftbeher** **freisten**, **und** **wo** **auch** **die** **Jünte** **ihren** **Todesstöß** **erlitten** **und** **nur** **auf** **neue** **Männer** **des** **ganzen** **Landes** **sich** **zusammenfinden**, **um** **dem** **Handwert** **den** **goldnen** **Löwen** **wieder** **zu** **erringen**, **der** **demselben** **nahezu** **unter** **den** **Füßen** **zu** **zerrinnen** **droht.** **Sein** **Hoch-** **gilt** **den** **freundschaftlichen** **Gästen**, **welche** **Badnang**, **die** **Gewerbestadt**, **mit** **ihrem** **Besuche** **ehrten.** **Nun** **erhebt** **sich** **Herr** **D. Egenwein** **aus** **Ulm**, **Vorstand** **der** **württemb. Gewerbevereine.** **In** **anregenden** **Worten** **dankt** **dieselbe** **für** **den** **Empfang**, **ver-** **sichert**, **daß** **auf** **die** **freundschaftliche** **Einladung** **des** **Badnanger** **Vereins** **die** **Gäste** **gerne** **hinzukamen**, **um** **den** **Gewerbestadt**, **der** **unsere** **Stadt** **über** **so** **viele** **Klappen** **schon** **hinübergeführt**, **zu** **sehen** **und** **dankt** **schließlich** **nochmals** **für** **den** **herzlichen** **Willkomm!** **Herr** **Fabrikant** **Rejner** **bringt**

Badnang. Ein **solider** **tüchtiger** **Fuhrknecht** **findet** **zu** **sofortigem** **Eintritt** **Stelle** **bei** **C. Etrable** **z. ob. Wall.**

Badnang. **Ein** **in** **Haushaltungsgeschäften** **tüch-** **tige**, **streng** **solide** **Magd** **findet** **auf** **sofort** **oder** **nächst** **Martini** **bei** **hohem** **Lohn** **Stelle.** **Zu** **erfragen** **bei** **der** **Redaktion** **v. Bl.**

Badnang. **Am** **landwirth-** **schaftlichen** **Fest** **ist** **Tanzunterhaltung** **in** **grünen** **Baum**, **wozu** **freundlichst** **einladet** **Fr. Pfeiderer.**

Badnang. **Nächsten** **Dienstag** **den** **19. Septbr.**, **als** **am** **Jahrm** **markt**, **findet** **im** **Schwanensaal** **Tanzmusik** **statt**, **wozu** **einladet** **Mayer** **z. Schwanen.**

Badnang. **Nächsten** **Donner-** **stag**, **als** **am** **land-** **wirthschaft-** **lichen** **Fest** **ist** **Tanzunterhaltung** **in** **meinem** **Gartensaal** **statt**, **wozu** **höflichst** **einladet** **Bäder** **Schmüde.**

Badnang. **Nächsten** **Dienstag** **den** **19. Septbr.**, **als** **am** **Jahrm** **markt**, **findet** **im** **Schwanensaal** **Tanzmusik** **statt**, **wozu** **einladet** **Mayer** **z. Schwanen.**

Badnang. **Nächsten** **Dienstag** **den** **19. Septbr.**, **als** **am** **Jahrm** **markt**, **findet** **im** **Schwanensaal** **Tanzmusik** **statt**, **wozu** **einladet** **Mayer** **z. Schwanen.**

Badnang. **Nächsten** **Dienstag** **den** **19. Septbr.**, **als** **am** **Jahrm** **markt**, **findet** **im** **Schwanensaal** **Tanzmusik** **statt**, **wozu** **einladet** **Mayer** **z. Schwanen.**

Badnang. **Nächsten** **Dienstag** **den** **19. Septbr.**, **als** **am** **Jahrm** **markt**, **findet** **im** **Schwanensaal** **Tanzmusik** **statt**, **wozu** **einladet** **Mayer** **z. Schwanen.**

Badnang. **Nächsten** **Dienstag** **den** **19. Septbr.**, **als** **am** **Jahrm** **markt**, **findet** **im** **Schwanensaal** **Tanzmusik** **statt**, **wozu** **einladet** **Mayer** **z. Schwanen.**

Badnang. **Nächsten** **Dienstag** **den** **19. Septbr.**, **als** **am** **Jahrm** **markt**, **findet** **im** **Schwanensaal** **Tanzmusik** **statt**, **wozu** **einladet** **Mayer** **z. Schwanen.**

Badnang. **Nächsten** **Dienstag** **den** **19. Septbr.**, **als** **am** **Jahrm** **markt**, **findet** **im** **Schwanensaal** **Tanzmusik** **statt**, **wozu** **einladet** **Mayer** **z. Schwanen.**

Badnang. **Nächsten** **Dienstag** **den** **19. Septbr.**, **als** **am** **Jahrm** **markt**, **findet** **im** **Schwanensaal** **Tanzmusik**

Dresden den 14. Septbr. Der Kaiser ist heute Nachmittag 3 1/4 Uhr, von König Albert empfangen, hier eingetroffen und hat seinen Einzug in die festlich geschmückte Stadt unter Glockenläute und enthusiastischen Begrüßungen seitens des Publikums gehalten.

Am Sonntag findet Nachmittags eine Parade sämtlicher Militärvereine auf dem Maausplatz statt, zu welcher sich 20000 Teilnehmer angemeldet haben.

Leipzig den 12. Sept. (Die 50jährige Jubelfeier des Gustav-Adolf-Vereins.) Heute fand hier die erste Sitzung der Versammlung der Gustav-Adolf-Stiftung statt, die in dankbarer Erinnerung an die vor 50 Jahren in Leipzig erfolgte erste Begründung dieses Vereins ihre diesjährige Hauptversammlung wieder nach Leipzig verlegt hat, wo schon 1842 die Erweiterung des Gustav-Adolf-Vereins zu einer gesamt-deutschen Stiftung und 1858 eine Hauptversammlung der Stiftung stattfand.

Leipzig den 14. Septbr. Die drei großen Liebesgaben wurden folgenden evangelischen Gemeinden zuerkannt: Derjenigen in Rhein (Westfalen) mit 17,149 Mark, derjenigen in Weingarten (Württemberg) und Klobouk (Mähren) mit je 4998 M.

Lüben den 15. Sept. Die Beteiligung an dem Zuge nach dem Festplatz durch den Kriegerverein, die Studenten und eine Schulabordnung war wirklich großartig.

Leipzig den 12. Sept. (Die 50jährige Jubelfeier des Gustav-Adolf-Vereins.) Heute fand hier die erste Sitzung der Versammlung der Gustav-Adolf-Stiftung statt, die in dankbarer Erinnerung an die vor 50 Jahren in Leipzig erfolgte erste Begründung dieses Vereins ihre diesjährige Hauptversammlung wieder nach Leipzig verlegt hat, wo schon 1842 die Erweiterung des Gustav-Adolf-Vereins zu einer gesamt-deutschen Stiftung und 1858 eine Hauptversammlung der Stiftung stattfand.

heiliger Opferstein evangelischen Glaubensmuthes, ein edler Grundstein für evangelische Liebeswerke, ein köstlicher Denkstein göttlicher Gnade, ein gewichtiger Schlussstein einer gegneten Festfeier.

Sodann ergriff Herr Professor Dr. Kaffmann aus Halle als Mitglied des Provinzialvorstandes des Gustav-Adolf-Vereins das Wort.

Um 1/2 12 Uhr kehrte der Zug nach dem Marktplatz zurück, wo die Festgaben aufgebahrt waren und die Bewillkommungsreden gehalten wurden. Nach des Bürgermeisters Gruß betrat der Oberpräsident die Tribüne und verlas folgendes Telegramm Kaiser Wilhelms aus Dresden: „Ich ermächtige Sie, die heutige Jubelversammlung zur Gedenkfeyer des vor 250 Jahren gefallenen großen Schwedenkönigs und des 50-jährigen Bestehens des Gustav-Adolph-Vereins in Meinem Namen herzlich zu grüßen. Wilhelm.“

Mannheim den 15. Sept. Die Kollodium-Trockenanstalt der Gummiabrik Neckarau ist der H. Jtg. zufolge um 1/2 7 Uhr in die Luft gesflohen. Der Arbeiter, der das Unglück verschuldet, ist verlest.

Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft haben, wie f. Z. gemeldet worden, an den Reichstag eine Petition gerichtet, dahin gehend, den Bestimmungen in dem Entwurfe der Gewerbeordnungsnovelle, welche die Handlungsreisenden den Hausgewerbetreibenden fast gleichstellen, die Zustimmung zu verjagen.

Paris den 16. Sept. Die Republique française droht, wenn England in dem Congreß mit der Absicht komme, ein Protektorat über Egypten auszuüben, so wird es die Unterstützung Frankreichs nicht haben.

Petersburg den 16. Sept. Das Journal de St. Petersburg sagt, der Einmarsch der Engländer in Kairo sei eine Enttäuschung des muslimänischen Fanatismus, welcher auf die Uneinigkeit unter den Mächten rechnet.

Durch den Sieg bei Tel-el-Kebir und mit der Bezeichnung von Kairo wird nun das Wort „Kriegschauplatz“ zu streichen sein, denn das Land steht nun den englischen Truppen offen und wie es scheint ist Arabi's Heer, wie's zusammenkam, wieder auseinandergefallen.

Aus Tel-el-Kebir wird gemeldet: Der Verlust der Engländer beträgt 54 Töbte, darunter 9 Offiziere, 342 Verwundete, darunter 22 Offiziere. Der Verlust der Egypter wird auf 1500 Töbte und Verwundete veranschlagt.

London den 16. Septbr. Aus Alexandrien wird mitgetheilt, daß die Erdwerke bei Tel-el-Kebir geschleift werden. Die Besatzung besteht aus 9000 Mann, weitere 6000 Mann stehen bei Abuir und Mer. Es sind dies meistens alte gediente Mannschaften, während die Truppen bei Tel-el-Kebir fast ausschließlich aus Rekruten bestanden.

Es curirt ein Gerücht, daß ein hoher Beamter des Khebidu, ein Ausländer, plötzlich suspendirt und 4 andere verhaftet worden seien. Neuf Pascha erzählte, daß der Angriff der Engländer auf Tel-el-Kebir Arabi im Bette überfallen habe und sei derselbe sofort geflüchtet, als er die unwiderstehliche Macht der englischen Bajonnet-Attake erkannt hatte.

Gotha. (Massenvergiftung durch Impfstoff.) In dem nahe gelegenen Dorfe Herbsleben sind nach einer amtlichen Veröffentlichung nicht nur die in diesem Jahre erst geimpften kleinen Kinder, sondern auch die revacinierten zwölfjährigen ernstlich, ja lebensgefährlich erkrankt. Das Fleisch an der betreffenden Impfstelle ist abgelaufen und der Körper mit Wäsen bedeckt.

Wien. Eine Feuersbrunst in Warschau hat einen großen Theil der Vorstadt Praga vernichtet; die unweit gelegene Stadt Sternowice ist gleichfalls fast ganz ein Raub der Flammen geworden.

In Amerika, wo die Privat-Telephonie eine viel größere Verbreitung erlangt hat als bei uns, sind die unzähligen Drähte, welche die Straßen überspinnen, bereits zu einer solchen Landplage geworden, daß man auf Abhilfe sinnt. So hat sich die Bell-Telephongesellschaft entschlossen, an der Bahn Boston-Providence ein unterirdisches Telephonkabel versuchsweise zu legen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Sulzbach den 14. September. Der heutige Viehmarkt war sehr besucht und insbesondere mit Jungvieh stark besahren. Es wurde bei guten Preisen viel gehandelt.

Winnenden den 14. September: 1882. Dinkel 6 M. 68 Pf. 6 M. 43 Pf. 6 M. 25 Pf. Haber 6 M. 30 Pf. 6 M. 01 Pf. 5 M. 86 Pf. Kernen - M. - Pf. 9 M. 18 Pf. - M. - Pf. Gemischt - M. - Pf. 7 M. 72 Pf. - M. - Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 3 M. - Pf. Waizen 4 M. - Pf. Ackerbohnen 3 M. - Pf. Erbsen - M. - Pf. Linfen - M. - Pf. Weisfloren 3 M. 40 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 16. Septbr. 20 Frankenstücke 16 21-25 Englische Sovereigns 20 35-40 Russische Imperials 16 69-74 Dollars in Gold 4 16-23 Dukaten 9 59-64

Wetterausicht für den 18. Sept. „Vorwiegend bewölkt, stellenweise leichter Regen.“

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 113.

Donnerstag den 21. September 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. - Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Badnang.

Stedbrief.

Gegen den ledigen Maurergefellen Carl Friedrich Hörsch von Fornsbad, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung (StGB. §. 223a) verhängt.

Es wird erucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern.

Den 18. Sept. 1882.

Amtsrichter Bessler.

R. Amtsgericht Badnang.

Deffentliche Ladung.

Der 29 Jahre alte ledige Reservist - Musketier - Christian Maier, Sattler von Guffenstadt O.L. Heidenheim, zuletzt wohnhaft in Sulzbach a. M., wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert - Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derfelbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf Samstag den 9. Dezir. 1882, Vormittags 9 Uhr, vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehbezirkskommando Gall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Badnang den 13. Sept. 1882.

Schöffengerichtspr. Weigand.

Badnang.

Aufforderung.

Die hiesigen feuerpflichtigen Einwohner werden hiemit aufgefordert, ihre pro II. Quartal - 30. Septbr. 1882 - verfallene Staats- und Gemeindesteuer von heute ab innerhalb 10 Tagen an die Stadtpflege zu entrichten.

Zugleich hat man die Wahrnehmung gemacht, daß ein größerer Theil der Steuerpflichtigen noch mit der Bezahlung des I. Quartals im Rückstand ist, wodurch es der Stadtpflege unmöglich ist, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.

Es ergeht deßhalb an diese Säumnigen die dringendste Aufforderung, bei Vermeidung von Execution ihre Schuldigkeit in den nächsten Tagen zu bezahlen.

Den 29. Sept. 1882.

Stadtschultheißenamt. G. O. d.

Murrhardt.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich gestorbenen Zieglers Johann Gahn von hier sind

binnen acht Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier anzumelden.

Den 18. Sept. 1882.

Für die Heilungsbehörde: Amtsnotar Schweizer.

Winnenthal, R. Heil- und Pflanz-Anstalt.

Kartoffel-Gesuch.

Wir haben 500 Ctr. Kartoffeln, wozüglich aus einer Sandgegend und Mitte nächsten Monats lieferbar, gegen baar zu kaufen und ersuchen Bieseranten vorzüglich Kartoffeln Muster bis zum 27. d. M. mit genauer Angabe des Preises, in welchem die freie Lieferung in die Anstalt Winnenthal inbegriffen sein muß, einzusenden an die R. Oekonomieverwaltung. U. u. d.

Heutenbach.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche mit 120-140 Stück Schafe besahren werden kann, wird

am Montag den 25. Sept., Mittags 1 Uhr,

in hiesigem Rathhaus von Martini 1882 bis 1. Januar 1883 verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. Septbr. 1882.

Schultheißenamt. Kurz.

Hausen, Gemeinde Murrhardt.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche mit 200 Stück

beschlagen werden kann, wird am Montag den 25. Sept. d. J.,

Bormittags 9 Uhr, im öffentlichen Aufsteich verpachtet, wozu Liebhaber in die Wohnung des Anwalts Kiefer hier eingeladen werden.

R. Oekonomieverwaltung. U. u. d. Rechner Koller.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den „Murrthalboten“. Wir laden zu recht zahlreicher Benutzung desselben ergebenst ein und bitten namentlich unsere auswärtigen verehrlichen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den R. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Unterbrechung in der Zufendung stattfindet.

Bei der großen Verbreitung des Murrthalboten, sind Anzeigen in demselben immer von Erfolg; er empfiehlt sich daher von selbst als das geeignetste Blatt zu Inseraten.

Die Redaktion.



Badnang.

Einladung.

Wie in früheren Jahren soll auch diesmal wieder der Zug zum landwirthschaftlichen Fest am nächsten Donnerstag durch eine größere Abtheilung der hiesigen Feuerwehr begleitet werden. Es werden deßhalb die Herren Kameraden zu recht zahlreicher Beteiligung mit Helm und Gurt und Sammlung auf das Zeichen des Hornisten, beim Rathhaus, freundlich eingeladen vom Commando.

Ludwigsburg.

Cichorien-Lieferung.

Unter Hinweisung auf §. 6 des Accordvertrages müssen wir unsere Herren Accordanten dringend eruchen, einen Theil des Ertrags ihres Anbaus noch im laufenden Monat zur Ablieferung zu bringen.

Als ersten Uebernahmestag haben wir für unsere Waage in Badnang Donnerstag den 28. September

bestimmt und werden von da ab bis auf Weiteres:

Montag und Donnerstag

jeder Woche zur Uebernahme beibehalten. Wir bemerken noch, daß nur rein gepuzte, pünktlich abgeschnittene und keine geschossene Wurzeln angenommen werden.

Heinrich Brand Söhne.

Badnang.

Kartoffeln

sowohl in Wagenladungen als auch kleineren Quantitäten liefert in nur guter schmacher Waare

Louis Vogt.

A. Korniker, Oehringen

Mein Lager in anerkannt besten

Dreschmaschinen,

Göppel, Futterschneidmaschinen

für Hand- und Kräftebetrieb,

Güllerpumpen

zum Ziehen bei leichtem Gang größte Leistung, halbe Heftens empfohlen. Ferner liefere in bester Qualität

Maschinenmesser,

zu allen Maschinen passend

Drabtseile & Kernenbrettem

zum Betriebe landwirthschaftl. Maschinen, sowie alle

Arten Maschinen in bester Qualität zu billigen Preisen unter Garantie

A. Korniker, Oehringen, gegenüber dem Güterbahnhof in Oehringen.

